

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 11: Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II

Artikel: Transluzid : Bau- und Kunstakademie Maastricht, 1990-1993 : Architekt
Wiel Arets
Autor: W.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

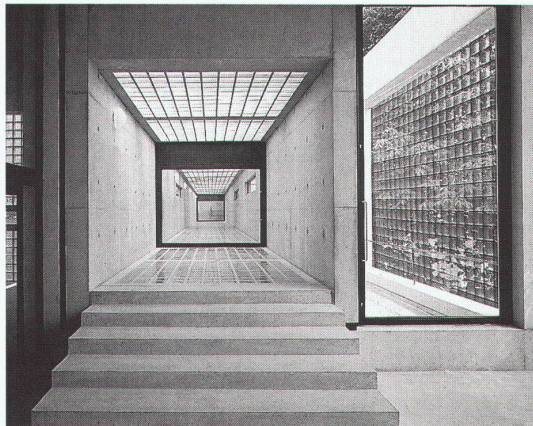
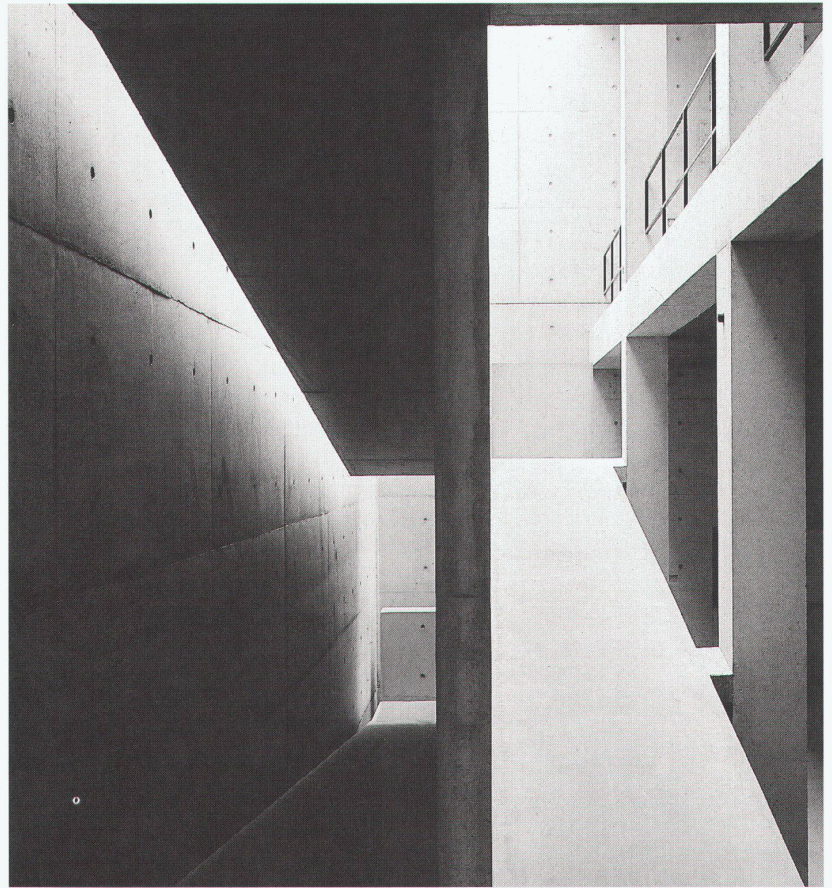
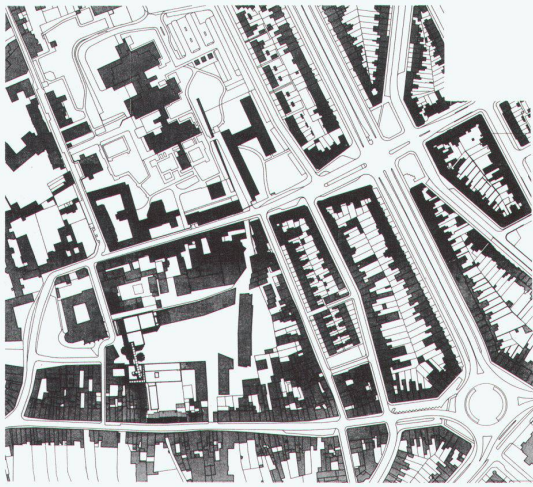
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bau- und Kunstakademie
Maastricht, 1990–1993
Architekt: Wiel Arets,
Heerlen, Holland;
Projektleiter: Jo Janssen;
Mitarbeiter: Paulus Egers,
Rene Holten/Anita Mo-
randini, Maurice Paulussen,
Richard Welten



Situation

Erschliessung mit
transparenter Wand

Maastricht, eine ein-
stige Römersiedlung auf
mittelalterlichem Grundriss,
liegt am Fluss Meuse nahe
der deutsch-belgischen
Grenze.

Das Projekt umfasste
die Erweiterung der be-
stehenden Kunstakademie,
in der künftig auch eine
Bauakademie mit ein-
geschlossen sein sollte.
Durch den Eingriff in den
historischen Stadtteil,
der durch kleinteilige Bau-
ten aus Backstein und
Kalksandstein geprägt
ist, wurde im Stadt-

Verbindungsgang

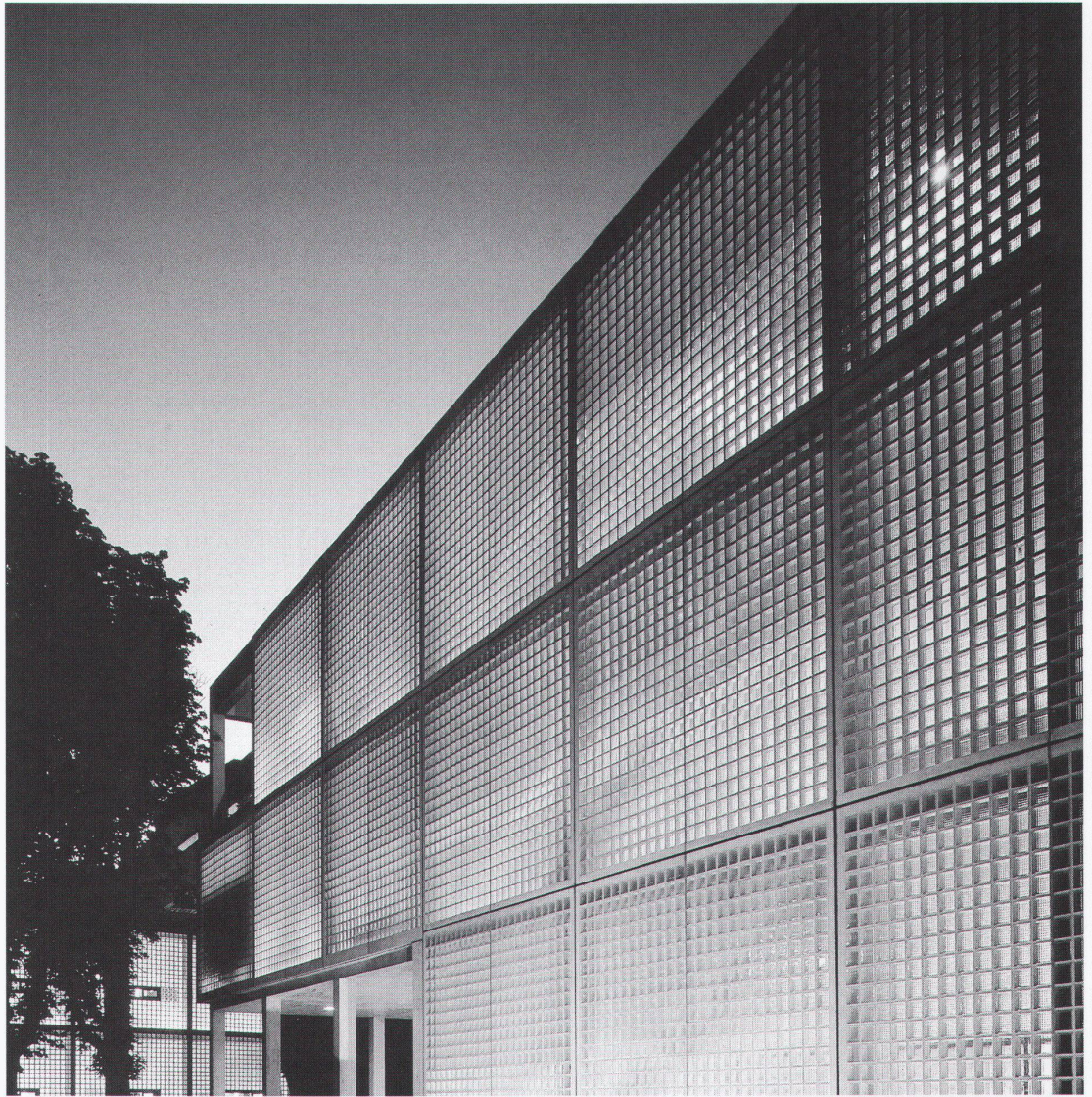
zentrum ein neuer Platz
geschaffen.

Der erste Teil der Er-
weiterung ist an ein beste-
hendes Gebäude angebaut
und enthält einen Hörsaal,
eine Bibliothek und eine
Bar. Eine Fußgängerbrücke
auf Höhe der Baumkronen
verbindet ihn mit dem zwei-
ten Teil, in dem sich hinter
Glasbausteinfassaden die
neuen Ateliers befinden
sowie ein Skulpturgarten in
einem Innenhof.

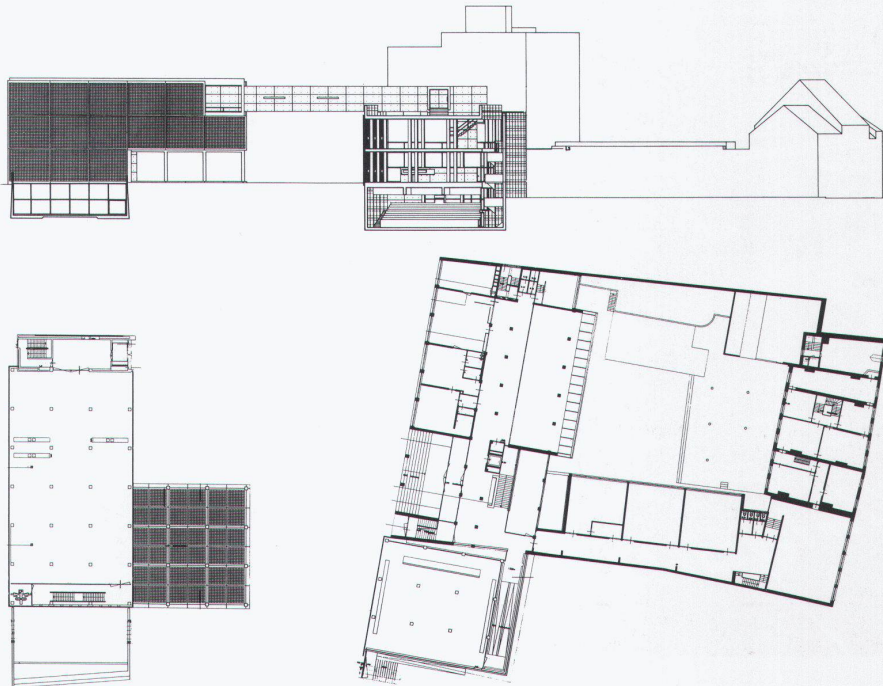
Das Erschliessungs-
system spielt im Entwurf
eine wichtige Rolle. Es soll

die Kommunikation der
Studenten fördern auf
ihrem Weg durch das Ge-
bäude, dessen innere
Wände durchwegs aus mit
Glas gefüllten Stahlrahmen
bestehen.

Vom neu geschaffenen
Platz aus besteht eine
Sichtverbindung durch das
neue Eingangsfoyer hin-
durch in den historischen
Innenhof. W.A.



Glasbausteinfassade des
Ateliergebäudes
Querschnitt Süd-Nord
Erdgeschoss



Fotos: Kim Zwarts, Maastricht